Wer Dragonborn abschließt, darf fortan auf Drachen reiten. Hier nutzen wir den Feuerspucker, um eine Banditenfestung abzufackeln.

90
GameStar
Platin-Award

GameStar
für Umfang

Skyrim Special Edition

NOCH IMMER LEGENDÄR

Genre: **Rollenspiel** Publisher: **Bethesda** Entwickler: **Bethesda** Termin: **28.10.2016** Sprache: **Deutsch, Englisch**
USK: **ab 16 Jahren** Spieldauer: **100+ Stunden** Preis: **40 Euro** DRM: **ja (Steam)**

Auf DVD: Test-Video

Michael Graf
@Greu_Lich

Über die Ankündigung der Special Edition habe ich mich gefreut: endlich ein schönes Skyrim ohne Mod-Gefummel! Nun ist die Neuauflage da und der Fortschritt kleiner als erhofft – das habe ich als Mod-Noob genauso schick hingekriegt. Okay, immerhin dürfte die auf 64 Bit umgebaute Engine noch bessere Mods erlauben. Kritikwürdig finde ich dafür auch Bethesdas Preispolitik. Dass Besitzer der Legendary Edition die neue Version kostenlos bekommen, ist löblich. Weniger löblich ist, dass die Legendary Edition von Steam entfernt und durch die 40 Euro teure Special Edition ersetzt wurde. Auch wenn Skyrim nach wie vor ein fantastisches Spiel ist: Das ist mir ein Technik-Update nicht wert. Mein Tipp an alle Himmelsrand-Neueinsteiger: Kauft die Legendary Edition bei einem Händler, der sie noch anbietet, und rüstet kostenlos auf die Special Edition auf. Oder probiert Mods aus. Ja, das kann kompliziert werden. Aber ein Drachenblut hat davor keine Angst!

Ist eine Neuauflage von Skyrim fünf Jahre nach dem Original noch sinnvoll?

Von Markus Schwerdtel

Man soll große Begriffe wie Meilenstein ja nicht inflationär gebrauchen. Das jährliche Hardware-Update eines Mobiltelefons ist kein Meilenstein, der millionste Download eines Free2Play-Titels auch nicht. In der Welt der Technik (und damit der Spiele) muss ein Meilenstein mehr leisten. Eine Generation von Spielern begeistern, zum Beispiel. Und Jahre nach dem Release noch präsent sein. Ein solcher Meilenstein ist Skyrim. Bethesdas Rollenspielbrocken erschien bereits im November 2011 und räumte seinerzeit Bestwertungen und Preise ab. Und falls noch jemand Bildungslücken hat, kann er sie jetzt mit der Skyrim Special Edition schließen.

Auf einem knochigen Hengst galoppieren wir durch das Reich der Toten.

 Das Wort »drakonisch« hat nix mit Drachen zu tun, sondern mit Drakon, der im alten Athen die Strafen für Verbrechen aufschrieb.

Markus Schwerdtel
@kargbier

Fünf Jahre sind eine lange Zeit, vor allem in der Welt der Spiele. Trotzdem fühlt es sich an wie nach Hause zu kommen, wenn man mit der Special Edition erneut nach Himmelsrand reist. Es ist alles sofort wieder da, das Gefühl der Freiheit, die vielen kleinen Geschichten – fantastisch! Ziemlich schnell merkt man jedoch, dass die kleinen Ärgernisse und Nickligkeiten auch noch da sind, etwa die umständliche Inventarverwaltung. Ich weiß, für eine Remaster-Version wäre es etwas viel verlangt, hier größere Umbauten vorzunehmen und das Spiel auf einen moderneren Stand zu bringen. Aber Bethesda verlangt ja schließlich auch Geld, und nicht mal wenig. Das ändert allerdings nichts an der grundsätzlichen Qualität des Spiels, egal ob nun in der alten oder neuen Version: Skyrim ist ein Rollenspiel-Meilenstein, den jeder kennen sollte.

Kleiner Grafikvergleich

Links die Special Edition ... ... rechts das alte Skyrim inklusive Mods.

Wer braucht das überhaupt?

Die drängendste Frage für Besitzer des Ur-Skyrim: Lohnt sich der Kauf der Special Edition? Nun, wer die Legendary Edition oder das Hauptspiel samt aller Addons bereits besitzt, der muss darüber gar nicht nachdenken: Skyrim wird im Steam-Menü kostenlos um die separate Special Edition ergänzt. So bleiben das Ur-Skyrim und die installierten Mods weiterhin spielbar, Savegames werden bei der Installation automatisch kopiert. Wer mit der Installation von Aufhübsch-Mods kein Problem hat, kann aber auch das originale Skyrim auf das Niveau der Special Edition bringen. Oder sogar darüber hinaus, mit Post-Processing- sowie Mesh- und Vegetationsmods sieht das alte Skyrim fast besser aus als das neue. Allerdings ist die Mod-Installation teils kompliziert – wer lieber alles aus einer Hand bekommt, greift bei der Special Edition zu.

Deren Neuerungen sind vor allem grafischer Natur. Die Texturen etwa wirken im Vergleich zum originalen Skyrim (ohne das HD-Texturpaket) schärfer, es gibt mehr Umgebungsdetails, die Sichtweite ist höher, die Beleuchtung stimmungsvoller. Nichts geändert hat sich bei den Charaktermodellen und oft hakeligen Animationen. Der größte technische Fortschritt ist dafür der Umbau der Spiel-Engine, die nun auf 64-Bit-Basis arbeitet. Die Speicherprobleme des 32-Bit-Originals dürften damit der Vergangenheit angehören, was noch bessere Mods erlaubt. Noch sind allerdings nur wenige Mods kompatibel, weil ihre Macher sie erst anpassen müssen.

Nix Neues unter der Haube

Am eigentlichen Spiel ändert das Remaster nichts. Das ist erstmal nicht schlimm, denn die Rollenspielmechanik funktioniert nach wie vor bestens, das flexible Talentsystem etwa muss den Vergleich mit The Witcher 3 nicht scheuen. Das Hexer-Abenteuer verdeutlicht aber auch die Skyrim-Schwächen. Denn die Story ist lahm und die schon vor fünf Jahren hakelige Bedienung (Inventar! Talentmenü!) inzwischen antiquiert. Auch die unfreiwillig komischen Skyrim-Momente mit irregeleiteten Pferden oder fliegenden Riesen gibt es nach wie vor. Auch wenn dieser Klamauk irgendwie zur Skyrim-Erfahrung gehört, hätte Bethesda ruhig etwas Bugfixing betreiben dürfen. Deshalb werten wir die Special Edition im Vergleich zum Original-Skyrim um einen Punkt ab. Im Gegenzug ist allerdings der Umfang massiv gestiegen.

Denn die Special Edition enthält alle drei offiziellen Erweiterungen Dawnguard, Dragonborn und Hearthfire. Dawnguard stellt uns vor eine schwierige Entscheidung: Wollen wir als Mitglied der »Dämmerwacht« Vampire jagen – oder selbst zum mächtigen Vampirfürsten mutieren? Dragonborn bringt mit Solstheim ein großes, neues Gebiet mit viel Story und coolen Ideen. Dank des Drachenschreis »Willen beugen« darf man fortan gar ein Schuppentier reiten. In Hearthfire hingegen fehlt eine Story, dafür kaufen wir Land, bauen ein Eigenheim und adoptieren sogar Kinder. Unterm Strich gibt's in Himmelsrand und Solstheim enorm viel zu tun, zu entdecken, zu erleben. Skyrim ist zwar – auch in der Special Edition – ein Spiel mit Bug-Ecken und Bedienungskanten; wer es nicht kennt, muss es dennoch erlebt haben. ★

In den Apokrypha, einer dämonischen Bücherwelt, jagen uns tentakelige Sucher.

SKYRIM SPECIAL EDITION

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM	EMPFOHLEN
Core i5-750 / Phenom II X4-945	Core i5-750 / Phenom II X4-945
Geforce GTX 470 / Radeon HD 7870	Geforce GTX 780 / Radeon R9 290
8 GB RAM, 12 GB Festplatte	8 GB RAM, 12 GB Festplatte

PRÄSENTATION

⊕ wunderschöne Landschaften ⊕ deutlich verbesserte, stimmungsvolle Beleuchtung ⊕ genialer Soundtrack ⊖ Charaktermodelle nicht mehr zeitgemäß ⊖ teilweise ungelenke Animationen

SPIELDESIGN

⊕ freie, flexible Charakterentwicklung ⊕ unzählige Qests mit teils kuriosen Geschichten ⊕ Entscheidungsfreiheit mit unterschiedlichen Lösungswegen ⊕ unterhaltsame Actionkämpfe

BALANCE

⊕ niemals unfair ⊕ Levelaufstiege im richtigen Tempo ⊕ alle Talente sinnvoll ⊕ viele Fähigkeitskombinationen möglich ⊖ Nahkampf grundsätzlich einfacher als Zauberei

ATMOSPHÄRE / STORY

⊕ glaubwürdige, abwechslungsreiche Welt ⊕ stimmungsvoller NPC-Tagesabläufe ⊕ großartige Drachenkämpfe ⊕ Gilden und Fraktionen mit eigenen Aufträgen ⊖ Story-Hauptstrang unspannend

UMFANG

⊕ gigantische Welt inklusive zweier Addons ⊕ massig Nebenaufgaben und Freizeitbeschäftigungen ⊕ viele Schauplätze zum Erkunden ⊕ reichhaltige Ausrüstungs-Auswahl ⊕ vielfältiges Magiearsenal

FAZIT

Technisch überarbeitete Neuauflage eines immer noch grandiosen Rollenspiel-Meilensteins.

Die ältesten Drachendarstellungen stammen von den Sumerern, die im 4. Jahrtausend v. Chr. Schlangenwesen meißelten.